

**BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.**

ZWISCHENBERICHT
1. HJ 2022/2023

FORTEC
ELEKTRONIK AG

Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2022/2023

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht
Konzernbilanz
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Kapitalflussrechnung
Anhang inklusive Segmentberichterstattung

Konzern-Zwischenlagebericht: 1. Grundlagen des Konzerns

FORTEC als Konzern hat sich in den vergangenen Jahren sukzessiv vom Handelsunternehmen zum Systemzulieferer von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost, und europäischen sowie amerikanischen Kunden, besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und baut seine Position als Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen für den industriellen Einsatz unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent weiter aus.

Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologie, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation stehen ebenso im Fokus. Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, sowohl strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören, als auch mit Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Aufgrund zunehmender Komplexität werden aus Aufträgen immer häufiger langfristige Projekte und die Unternehmen der FORTEC Group als Lieferanten langfristige, strategische Partner ihrer Kunden.

Seit mehr als 37 Jahren hat FORTEC mit dem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer ausgezeichnete Erträge erwirtschaftet. Mit der erhöhten Aktivität im Design kompletter (Sub-)Systeme, basierend auf eigenen Technologien, macht sich der Konzern in einem globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger.

In Deutschland hat der Konzern mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. FORTEC ist mit einem Vertriebsbüro in Österreich und mit der 100%igen Vertriebstochter ALTRAC in der Schweiz vertreten. Darüber hinaus ist FORTEC mit einer Beteiligung an der niederländischen Handelsfirma Advantec Electronics in den Beneluxstaaten sowie über die Auslandstochtergesellschaften Display Technology in England, der Apollo Display Technologies in den USA und über Alltronic, eine Tochtergesellschaft der AUTRONIC, in der Tschechischen Republik vertreten.

Der Konzern besetzt zwei attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) und industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus hat sich FORTEC über seine Tochtergesellschaften im anglo-amerikanischen Bereich gut positioniert.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet FORTEC auch komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten, z.B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage, sowie Komplettmonitore und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen. Zum Angebot der FORTEC Group gehören zudem eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen sowie die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

Im Produktbereich Stromversorgungen deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte bei der Tochtergesellschaft AUTRONIC.

EMTRON konzentriert sich in diesem erfolgreichen Segment noch auf das reine Distributionsgeschäft. Die Lagerverfügbarkeit der richtigen Produkte ist hierbei die Grundlage für den Erfolg. Mit dem Neubau 2019 in Riedstadt wurde der Grundstein für weiteres Wachstum gelegt. Der Vertrieb in England und in den USA wird über die dortigen Auslandstochtergesellschaften konsequent ausgebaut.

Alle Unternehmen der FORTEC Group eint ein Anspruch: „Wir schaffen mit unserer Kompetenz und unserer Schnelligkeit einen nachhaltigen Nutzen für unsere Kunden aus allen Wirtschaftszweigen. So entstehen langfristige, partnerschaftliche Kundenbeziehungen auf Augenhöhe. Unsere Kunden treffen auf qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Flexibilität, Verlässlichkeit und Transparenz eine Selbstverständlichkeit ist. Wir leben die traditionellen Werte mittelständischer Unternehmen und verbessern auch kontinuierlich unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Wir sind „Big enough to compete, small enough to care“. Genau diese Mischung schafft eine gesunde Basis für nachhaltiges Wachstum und eine attraktive Beteiligung unserer Eigentümer am Unternehmenserfolg.“

Konzern-Zwischenlagebericht: 2. Steuerungssystem

FORTEC verfügt als börsennotierter Konzern über gut etablierte Steuerungssysteme, die jederzeit den Überblick über wichtige Konzernaktivitäten ermöglichen. Der Vorstand erhält monatliche Berichte zur Kontrolle und Überwachung der Gesellschaften und steht in regelmäßigen Austausch mit selbigen.

Zur Hebung von Synergien erfolgt die Berichterstattung zum Teil unternehmensübergreifend nach Segmenten. Dabei dienen unter anderem der Auftragseingang, der Deckungsbeitrag (DB I = Rohmarge) sowie der Umsatz und das EBIT als relevante Steuerungskennzahlen. Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet der Konzern dabei den Umsatz und das EBIT.

Konzern-Zwischenlagebericht: 3. Forschung und Entwicklung

Durch den Wandel vom Handelsunternehmen zum Systemlieferanten im Segment Datenvisualisierung realisiert der Konzern heute eine wesentlich breitere Wertschöpfung. Für FORTEC wird daher die Entwicklung neuer Anwendungen und Verfahren in der Adaption an Kundenwünsche und Markterfordernisse immer wichtiger. Der Konzern hat deshalb eine Entwicklungsabteilung von 26 (30.06.2022: 26) Mitarbeiter*innen, arbeitet mit externen Entwicklungspartnern und investiert sowohl in die klassische Produktentwicklung (z.B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkte) als auch in die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem jährlichen Aufwand von rund 1,8 Mio. EUR.

Konzern-Zwischenlagebericht: 4. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) kam es infolge der COVID-19-Pandemie, insbesondere der strikten Null-Covid-Politik in China, sowie den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine in 2022 zu einer deutlichen Verschlechterung der *wirtschaftlichen Rahmenbedingungen*. War das erste Halbjahr 2022 bereits von Herausforderungen geprägt, trübte sich die Stimmung im zweiten Halbjahr 2022 aufgrund hoher Energiepreise bei gleichzeitiger Abnahme des Konsums weiter ein. Eine über das Jahr hinweg anziehende Inflation sowie weiter bestehende Lieferengpässe ließen das globale Bruttoinlandsprodukt im vergangenen Jahr um nur noch 3,4 % wachsen, nachdem es im Jahr 2021 noch um 6,2 % zulegen konnte. Für 2023 geht der IWF von einem Wachstum von 2,9 % aus.¹

Im *Euroraum* war die Wirtschaft im zweiten Halbjahr robuster als gedacht eine befürchtete Rezession stellte sich nicht ein. Aufgrund der genannten Einflussfaktoren fielen die Wachstumsraten im Euroraum laut dem IWF mit 3,5 % deutlich niedriger aus als im Jahr zuvor (2021: +5,3 %). Nach deren Einschätzungen dürfte sich das Wachstum in 2023 nochmal verlangsamen. Die Institution rechnet für den Währungsverbund mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung von lediglich 0,7 %.

Die *deutsche Wirtschaft* schlug sich zwar im zweiten Halbjahr 2022 besser als gedacht und konnte eine Rezession vermeiden, jedoch verzeichnete sie nach einem Wachstum von 0,5 % im dritten Quartal einen Rückgang im vierten Quartal um 0,2 %². Dennoch lag die Wirtschaftsleistung im Schlussquartal 2022 über dem Vergleichsquartal 2019 und damit über dem Vorkrisenniveau. Insgesamt wuchs die Wirtschaftsleistung in Deutschland im vergangenen Jahr um 1,8 %.³ Der Verbraucherpreisindex lag im Durchschnitt bei 7,9 % nach 3,1 % im Jahr 2021.^{4,5} Für das Gesamtjahr 2023 rechnet der IWF mit einer Stagnation des deutschen Bruttoinlandsprodukts dies soll nur noch um 0,1 % wachsen. Insbesondere das erste Halbjahr 2023 dürfte den deutschen Wirtschaftsstandort vor Herausforderungen stellen. Das spiegelt auch der deutsche Geschäftsklimaindex wider, der für 2023 bei einem Wert von 90,2 Punkten liegt. Damit liegt er noch unter dem Wert von 2022 (90,4) und ist zugleich der drittschlechteste Wert im Erhebungszeitraum seit 2005.⁶ Allerdings rechnen Experten mit einer wirtschaftlichen Erholung im zweiten Halbjahr 2023.⁷

¹ <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2023/Update/January/English/text.ashx>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_037_811.html

³ https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/_inhalt.html

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_037_811.html

⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_025_611.html

⁶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1303/umfrage/entwicklung-ifo-geschaeftsklimaindex-jahresdurchschnitte/>

⁷ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/892964/bbd7c7fb91f93da1255b118db7bf6da5/mL/2022-12-prognose-data.pdf>

Laut Bundesverband ZVEI konnte die *deutsche Elektro- und Digitalindustrie* im gesamten vergangenen Jahr 10,0 % mehr neue Aufträge einsammeln als 2021. Die Bestellungen aus der Eurozone wuchsen um 16,1 %, wohingegen das Plus bei den Aufträgen aus der Nicht-Euro-Zone bei 8,1 % lag. Das Geschäftsklima in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie hat sich mit Beginn dieses Jahres deutlich aufgehellt. Sowohl die Lagebeurteilung als auch die Erwartungen waren im Januar 2023 wesentlich besser als noch im Dezember 2022.⁸

Die Verunsicherung in Bezug auf die Entwicklung der amerikanischen- und chinesischen Politik besteht weiterhin und stellt mit der extrem angespannten Lieferkette eine große Unwägbarkeit für den weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung dar.

Konzern-Zwischenlagebericht: 5. Geschäftsverlauf

FORTEC konnte im ersten Halbjahr 2022/2023 trotz Engpässen bei Vorprodukten und geopolitischer Unsicherheiten an die dynamische Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2021/2022 anknüpfen. Besonders dynamisch hat sich der Umsatz mit margenstarken Industriemonitoren im Segment Datenvisualisierung und Stromversorgungen für raue Umgebungen entwickelt.

Trotz deutlich gestiegener Material- und Transportkosten übertraf FORTEC im Berichtshalbjahr mit 4,6 Mio. Euro das Rekord-EBIT des Vorjahres und erreichte eine Profitabilität in etwa auf Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich von 4,1 Mio. EUR auf rund 4,6 Mio. EUR. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2022 konnte aufgrund der anhaltenden Nachfrage mit 95,0 Mio. EUR (30.06.2022: 93,5 Mio. EUR) stabil gehalten werden.

Konzern-Zwischenlagebericht: 6. Ertragslage

Der Konzernumsatz als ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator erhöhte sich im ersten Halbjahr 2022/2023 deutlich um 17,5 % bzw. 7,36 Mio. EUR auf 49,4 Mio. EUR (VJ: 42,1 Mio. EUR). Damit entwickelte sich der Umsatz trotz des inflationären Umfelds und den damit verbundenen Kostensteigerungen deutlich positiv.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 1,1 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR gestiegen.

Der Materialaufwand erhöhte sich entsprechend der gestiegenen Umsätze um 6,3 Mio. EUR auf 34,4 Mio. EUR.

Die Rohmarge unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der unfertigen/fertigen Erzeugnisse sank im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/2023 von 33,2 % auf 32,5 %.

⁸ https://www.zvei.org/fileadmin/user_upload/Presse_und_Medien/Publikationen/2023/Februar/ZVEI-Konjunkturbarometer_Februar_2023/ZVEI-Konjunkturbarometer-Februar-2023.pdf

Die Wareneinsatzquote nahm im ersten Halbjahr 2022/2023 mit 67,5 % im Vergleich zum Vorjahr mit 66,9 % leicht zu.

Die Personalkosten stiegen um 0,6 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR (VJ: 7,2 Mio. Euro). Die Erhöhung resultiert aus Gehaltsanpassungen und teureren Neubesetzungen aufgrund der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Personalkostenquote bezogen auf die Umsatzerlöse reduzierte sich merklich von 17,1 % auf 15,7 %.

Die Position der Abschreibungen ist mit 797 TEUR nahezu gleich geblieben (VJ: 806 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 3,0 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR. Grund für den Anstieg sind höhere Werbe- und Reisetätigkeiten, Währungsverluste sowie gestiegene Kosten für Personalbeschaffung und IT-Dienstleistungen. Relativ zum Umsatz sind die Kosten leicht von 7,1 % auf 9,0 % angestiegen.

Als wesentlicher *finanzieller Leistungsindikator* ist das EBIT durch die oben genannten Faktoren um 13,7 % von 4,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,6 Mio. EUR angestiegen. Dabei blieb die EBIT-Marge basierend auf dem Umsatz mit 9,4 % nahezu unverändert (VJ: 9,7 %). Ursächlich für die leicht gedämpfte operative Marge waren insbesondere erhöhte allgemeine Betriebskosten und vereinbarte Lohnerhöhungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen um 360 TEUR entsprechend des erhöhten Konzernergebnisses.

Der Konzern-Periodenüberschuss im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/2023 betrug 3,4 Mio. EUR (VJ: 3,2 Mio. EUR). Die Umsatzrendite nach Steuern sank von 7,5 % im Vorjahr auf 6,9 %.

Das Ergebnis pro Aktie erhöhte sich von 0,98 EUR im Vorjahr auf 1,04 EUR im Berichtshalbjahr.

Konzern-Zwischenlagebericht: 7. Vermögenslage

Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 72,8 Mio. EUR (30.06.2022: 70,8 Mio. EUR) die *langfristigen Vermögenswerte* 17,4 Mio. EUR (30.06.2022: 17,8 Mio. EUR).

Hiervon ist mit 7,0 Mio. EUR unverändert der Goodwill aus den akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position. Aufgrund der Bilanzierung gem. IFRS 16 werden Nutzungsrechte in Höhe von 5,0 Mio. EUR (30.06.2022: 5,4 Mio. EUR) ausgewiesen.

Bei den *kurzfristigen Vermögenswerten* stellt mit einem Wert von 34,4 Mio. EUR (30.06.2022: 26,1 Mio. EUR) das Vorratsvermögen mit 47,3 % (30.06.2022: 36,8 %) der Bilanzsumme die größte Einzelposition dar.

Die Erhöhung dieser Position resultiert unter anderen aus dem Bestreben, die kurzfristige Lieferbereitschaft der FORTEC zu sichern.

Die Position *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* ging stichtagsbezogen von 10,7 Mio. EUR am 30. Juni 2022 auf 9,8 Mio. EUR zurück und ist damit so hoch wie der Barmittelbestand, welcher zum 31. Dezember 2022 um 3,1 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR sank (30.06.2022: 12,9 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt bei 72,9 % (30.06.2022: 70,4 %). Mit 53,0 Mio. EUR (30.06.2022: 49,9 Mio. EUR) ist der Konzern ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet.

Auf der Passivseite sanken die *langfristigen Bankverbindlichkeiten* durch planmäßige Tilgungen von 1,6 Mio. EUR zum 30. Juni 2022 auf 1,4 Mio. EUR.

Die *kurzfristigen Rückstellungen* blieben mit 363 TEUR (30.06.2022: 371 TEUR) nahezu unverändert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum 31. Dezember 2022 auf 7,8 Mio. EUR (30.06.2022: 6,5 Mio. EUR). Grund hierfür ist das größere Liefervolumen.

Konzern-Zwischenlagebericht: 8. Finanz- und Liquiditätslage

Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Der Konzern verfolgt eine konservative Finanzierungspolitik mit dem Ziel, seine Liquidität jederzeit sicherzustellen. Dabei setzt der Konzern auf eine stetige und verantwortungsvolle Dividendenpolitik und die frei verfügbaren Bankguthaben, die die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns übersteigen sollen. Dadurch ist die Liquidität jederzeit sichergestellt.

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Märkte und Gläubiger zu wahren. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäftstätigkeit auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung sicherzustellen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe vornehmen sowie neue Aktien ausgeben.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe eines Verhältnisses von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Nettofinanzschulden (Kapitalsteuerungskennziffer). Die Nettofinanzschulden umfassen alle Schulden gemäß Bilanz abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital.

In TEUR	31.12.2022	30.06.2022
Gesamte Schulden	19.746	20.979
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-9.804	-12.884
Nettoschulden	9.942	8.095
Eigenkapital	53.037	49.857
Kapitalsteuerungskennziffer	5,33	6,16

Der Cashflow aus dem operativen Bereich hat sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/2023 trotz des erhöhten Konzern-Periodenüberschusses von 2,4 Mio. EUR auf -1,7 Mio. EUR reduziert. Gründe hierfür sind der deutliche Aufbau der Vorräte zur Sicherung der Lieferbereitschaft sowie die Rückführung kurzfristiger Verbindlichkeiten.

Der Cashflow aus dem Investitionsbereich erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 149 TEUR. Gründe sind hierfür Investitionen in den Maschinenpark in den USA und neue Lizenzen im Rahmen von Digitalisierungsprojekten.

Der negative Cashflow aus dem Finanzierungsbereich lag nahezu unverändert bei 1,1 Mio. EUR. Insgesamt verzeichnete der Konzern einen Finanzmittelbestand in Höhe von 9,8 Mio. EUR (VJ: 16,3 Mio. EUR).

Konzern-Zwischenlagebericht: 9. Prognosebericht

Die nachfolgenden Ausführungen zum künftigen Geschäftsverlauf und die Annahmen der wirtschaftlichen Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir gegenwärtig nach den uns vorliegenden Informationen als realistisch ansehen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten.

Insgesamt haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft im laufenden Jahr aufgehellt. So hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose von 2,7 % im Oktober 2022 auf aktuell 2,9 % angehoben. Der optimistischere Ausblick begründet sich in der Abkehr Chinas von der Null-Covid-Strategie und der höheren Widerstandsfähigkeit zahlreicher Volkswirtschaften. Laut IWF wird die Weltwirtschaft die Folgen des Kriegs in der Ukraine und die weiterhin hohe Inflation demnach etwas besser verkraften als zunächst befürchtet.

Trotz der aufgehellten konjunkturellen Aussichten wird der Geschäftsverlauf der FORTEC weiterhin durch die nach wie vor kritische Versorgungslage aufgrund der angespannten Lieferketten betroffen sein. So schränken die anhaltenden kriegerischen Ereignisse in der Ukraine nach wie vor die Prognosefähigkeit ein. Unter dem Vorbehalt, dass es im laufenden Geschäftsjahr 2022/2023 zu keiner Verschlechterung kommt, bestätigt der Vorstand seine Prognose und erwartet eine weitere Steigerung des Konzernumsatzes auf 91 Mio. EUR bis 97 Mio. EUR. Auf der Ergebnisseite plant der Vorstand aufgrund allgemein steigender Kosten derzeit konservativ und geht von einem Konzern-EBIT in einer Bandbreite von 8 Mio. EUR bis 9 Mio. EUR aus.

Die Vision 1. Wahl für die Entwicklung technologisch innovativer Systeme und Lösungen zu werden, treibt FORTEC weiterhin an.

Konzern-Zwischenlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

10.1 Risikomanagement

Grundlagen des Risikomanagements

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe, Risiken als mögliche negative Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Konzern frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit den Risiken zu implementieren.

Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Deshalb sind entsprechende Prozesse und Verfahrensanweisungen in die QM-Prozesslandschaft eingebunden und für alle Mitarbeiter*innen permanent abrufbar; sie werden jährlich definiert und die Wirksamkeit in internen Audits überprüft. Mitarbeiter*innen werden zudem durch Schulungen zusätzlich sensibilisiert.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei, Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikoidentifikation

Mindestens einmal im Geschäftsjahr erfolgt im FORTEC Konzern eine Risikoerhebung anhand von Fragekatalogen und Checklisten, die in einer Risikomatrix (Risikoinventur) mündet und an den Vorstand berichtet wird. So wird sichergestellt, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Hierzu werden auch Vorgaben an die Tochterunternehmen gemacht.

Risikobewertung

Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer qualitativen Bedeutung für das Unternehmen beurteilt und klassifiziert, um eine Transparenz hinsichtlich der Risikorelevanz für den Konzern zu erhalten. Die FORTEC erarbeitet eine quantitative Bewertung, um die Risikotragfähigkeit noch präziser beurteilen zu können.

Maßnahmen zur Risikosteuerung

Auf Basis der Risikobewertung kann eine Risikosteuerung erfolgen. Gemäß der von der Geschäftsführung vorgenommenen Risikobewertung wurden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt. Ein Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von ihnen eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig auf ein für die FORTEC tragbares Maß reduziert werden.

Risikoberichterstattung

Durch eine kontinuierliche Risikoberichterstattung insbesondere der rechtlich selbständigen Konzerngesellschaften wird sichergestellt, dass sich der Vorstand regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage der Beteiligungen verschaffen kann. Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Der Fokus der FORTEC liegt aber auch darauf, dass durch permanente Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen für potenzielle Risiken, neben der Erkennung des Risikos seine zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Das *interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess* ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Ein internes Kontrollsystem unterstützt die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance) und den Schutz des Gesellschaftsvermögens. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der Holding und bei den Tochtergesellschaften.

Zur Ablauforganisation hat der Konzern ein umfassendes QM-Management implementiert, welches unter anderem Arbeitsanweisungen zur Abschlusserstellung und zu weiteren rechnungslegungsbezogenen Tätigkeiten enthält, die helfen Fehler präventiv zu vermeiden. Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements aus den Beteiligungen ermöglichen monatliche Auswertungen der Segmente, Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Laufzeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren, wird regelmäßig überprüft.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird und sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Externe Berater mit entsprechender Expertise auf Rechnungslegungsprozesse wie Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, aber auch Softwareanbieter werden in das interne Risikomanagement mit einbezogen.

10.2 Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können das Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), die beiden Segmente, die finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und die Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken ist der Konzern permanent ausgesetzt.

Die wesentlichen versicherbaren Elementarrisiken sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall könnte er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die FORTEC eingehen muss um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Produkt-, Preisänderungs- und Ausfallrisiko sowie das Marktrisiko und die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Marktpreisrisiken

Der Markt der professionellen Elektronik war bis Anfang 2020 geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit erhöhen sich die Preise für Zukaufteile dynamisch.

Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen des Marktpreises und preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch feste Verträge und Perisanpassungsklauseln minimiert. Auch wenn FORTEC in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnte, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Beschaffungsrisiken

a) Vorratsrisiken

Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen.

Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem, wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung ist unter anderem durch Änderungen im Kaufrecht (z.B. Auswirkungen durch den Brexit) ein stetiges Risiko für die FORTEC. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und die Überwachung der Bewertungen minimieren das Risiko. Bei Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch die Konzernunternehmen jeweils als Importeur gegenüber dem Kunden.

b) Veränderungen im Lieferantenbereich

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes, aber *systembedingtes Risiko*, birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern, insbesondere im Segment Stromversorgungen, zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen, zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen. Das Unternehmen wirkt dem Risiko entgegen, indem es sich in bestimmten Bereichen Zweitlieferanten aufbaut.

c) Warenverfügbarkeit und Beschaffungspreise

Die angestiegene Nachfrage trifft derzeit insbesondere im Elektronikbereich auf ein knappes Angebot an Gütern für bestimmte Elektronikartikel. Dies führt neben Preiseffekten (steigende Einkaufspreise) zu Lieferverzögerungen bis hin zur Nichtlieferbarkeit von Produkten. Dies kann wiederum negative Folgen für die Lieferfähigkeit von FORTEC haben, so dass es im ungünstigsten Fall zu Umsatzausfällen kommen kann. Der Konzern versucht dem Risiko durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik und Sicherheitsbestände entgegenzuwirken.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite sowie Forderungen oder Ähnliches. FORTEC verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 40-Index notierten Konzernen in der Regel ab einer Forderungssumme von 10.000 EUR über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Konzerns führen könnten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Zur Absicherung des *Liquiditätsrisikos* wird auf Wochenbasis eine Liquiditätsplanung erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Zur weiteren Sicherung der Liquidität verfügt der Konzern über ausreichend Bankguthaben, welche die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen übersteigen.

Weiterhin stehen dem Konzern zwei langfristige Bankdarlehen mit aus Sicht des Vorstands günstigen Konditionen zur Verfügung. Auf Konzernebene wurden darüber hinaus Kreditlinien in Höhe von 8 Mio. EUR gewährt, die jedoch im Moment nicht in Anspruch genommen werden. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Rechts- und Gewährleistungsrisiken

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder eine Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über einen Warenkreditversicherer. Nicht versicherte Beziehungen werden individuell eingeschätzt und über Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder Vorkasse eingegangen. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das Modell der „erwarteten Kreditverluste“ (ECL) angewendet.

Personalrisiken

Der Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung sowie aktuell in besonderem Maße von der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Erforderliche Hygiene- und Kontrollmaßnahmen zum Schutz vor einer COVID-19-Infektion wurden an jedem Standort eingeführt. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung, stellen eine besondere Herausforderung dar. Sie erfordern neue, kreative Lösungen wie z.B. eine moderne Arbeitsumgebung, individuelle Arbeitsmodelle und Unterstützung von externen Personalberatern, die die bestmöglichen Kandidatinnen und Kandidaten suchen. Darüber hinaus bemüht sich FORTEC durch frühzeitige Nachfolgeregelung von perspektivisch ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Know-how im Unternehmen zu sichern.

Unternehmensstrategische Risiken sowie Wettbewerbsrisiken

Eine Veränderung der Strategie unserer industriellen Kunden, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, würde unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage stellen.

Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte.

Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn die zu erzielende Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformationen über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten beeinflusst werden. Umfangreiche Fertigungskapazitäten vor allem im Segment der Datenvisualisierung erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können.

IT-Risiken / Cyberrisiken

Ein technisches Risiko liegt in der gesamten IT-Vernetzung des Konzerns. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der FORTEC erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen, kann im Extremfall das Unternehmen gefährden. Durch die Implementierung eines firmeninternen MPLS-Netzes und der damit einhergehenden Reduzierung der externen Schnittstellen sowie kontinuierliche Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird das Risiko minimiert.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden soweit wie möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität sowie Schwankungen des Schweizer Franken und des Britischen Pfund gegenüber Euro, Dollar und Yen negativ für den Konzern auswirken. Währungsrisiken können sich insbesondere aus den Auslandsaktivitäten ergeben, da Währungsschwankungen dort direkt das Konzernergebnis beeinflussen. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Zusammenfassende Risikobeurteilung

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr operativ unverändert. Ob und welche Einflüsse die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie fortgesetzte Differenzen zwischen den USA und China sowie die Taiwan-Frage noch nehmen können, kann heute nicht abschließend beurteilt werden. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen. Neben den Risiken ergeben sich folgende Chancen, die in Form eines Chancenmanagements in das Managementhandbuch integriert wurden, welches jährlich im Rahmen des Management Reviews aktualisiert wird, um den Konzern kontinuierlich weiter zu entwickeln.

10.3 Chancenbericht

Die FORTEC Group sieht in den nächsten Jahren eine Reihe von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Aus der Firmenphilosophie „Big enough to compete – small enough to care“ ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr unverändert Chancen. Neue Marktchancen werden vom Vorstand durch gezielte Marktbeobachtung ermittelt, analysiert und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der strategischen Ausrichtung weiterentwickelt. Außerhalb des deutschsprachigen Raums ergreifen wir durch Tochtergesellschaften in England und den USA weitere Marktchancen.

Produktchancen ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitoren aufgrund des aktuellen Digitalisierungstrends; vor allem durch die sich rasant weiterentwickelnde Industrie 4.0, also eine Vernetzung von industriellen Anwendungen. Diese vierte industrielle Revolution mit dem Szenario einer durchrationalisierten Fabrik wird vor allem aus Sicht des Vorstands in Zentraleuropa einen Produktivitätsgewinn bringen. FORTEC als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie könnte hier über Jahre davon profitieren. Konkrete Chancen werden unter anderem durch den Außendienst identifiziert oder durch das Produktmarketing initiiert und in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsleitung bewertet. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls in Roadmaps aufgenommen und in neuen Projekten realisiert, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Im Segment Stromversorgungen besitzt FORTEC Know-how in der Applikation, der Problemlösung und dem technischen Service. Im Segment Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) ist das Technologie-Know-how für komplette und funktionsgetestete Subsysteme und Funktionslösungen ein Wachstumstreiber.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Bündelung der operativen Aktivitäten in den Tochterunternehmen, wodurch Synergien gehoben werden sowie die Planung einer gemeinsamen Unternehmensmarke zur besseren und stärkeren Positionierung von FORTEC und im Einklang mit der „Grow Together 2025-Strategie“ eine Basis für eine erfolgreiche Zukunft bildet.

Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, ist FORTEC doch zuversichtlich, dass sich in beiden Segmenten mit dem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions gute Chancen für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum ergeben. Die solide finanzielle Situation ermöglicht es dem Konzern, bei entsprechenden Markt- und Branchenentwicklungen, auf sich bietende strategische Optionen flexibel und schnell reagieren zu können.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Leitung eines Technologieunternehmens überwiegen in Abwägung von Risiken und Chancen die Chancen für die zukünftige Entwicklung der FORTEC. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, ist FORTEC der Meinung, dass sich vor allem durch den Digitalisierungstrend im Zusammenhang mit Industrie 4.0 als Teilmenge vom Internet of Things (IoT) das Marktumfeld für beide Segmente insgesamt positiv verändern kann.

Dennoch könnten die COVID-19-Pandemie und geopolitische Konflikte weiterhin negative Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit und den Absatzmarkt des Konzerns haben. Die Entwicklungen werden vom Vorstand sehr genau beobachtet und analysiert.

Konzern-Zwischenlagebericht: 11. Weitere Angaben nach §315a HGB

Die *Anzahl der Aktien* beträgt zum 31. Dezember 2022 3.250.436 Stück mit einem Nennwert von 1 EUR. Es besteht derzeit weder bedingtes Kapital noch ein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien.

Die Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der FORTEC bis zum 14. Februar 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.625.218,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.625.218 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (i) für Spitzenbeträge;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen;
- (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der FORTEC zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand nicht getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können jedoch die für das Unternehmen essenziellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Das *Vergütungssystem* der FORTEC für die Vorstände beinhaltet fixe und variable Gehaltsbestandteile. Die Gesellschaft hat auf der Hauptversammlung vom 11. Februar 2021 ein neues Vergütungssystem verabschiedet. Die festgelegten Grundzüge des Vergütungssystems stehen auf der Website unter www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance zur Verfügung. FORTEC wird entsprechend § 162 AktG einmal jährlich detailliert über die Vergütung des Vorstands in einem separaten Vergütungsbericht berichten.

Konzern-Zwischenlagebericht: 12. Erklärung zur Unternehmensführung nach §315d i. V. m. §289f HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC Elektronik AG konnten nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website von FORTEC (<https://www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance>) mit Datum vom 29. September 2022 von Vorstand und Aufsichtsrat dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289f Abs. 1 Nr.2 HGB über die Unternehmensführung.

Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 3 HGB

Führungs- und Unternehmensstruktur: Entsprechend ihrer Rechtsform hat die FORTEC Elektronik AG eine in Aufsichtsrat und Vorstand zweigeteilte Verantwortungsstruktur. Als drittes Organ fungiert die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet.

Der Vorstand ist ein an das Unternehmensinteresse gebundenes Leitungsorgan. Er führt die Geschäfte nach Gesetz, Satzung und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.

Im Rahmen seiner Verantwortlichkeit ist der Vorstand zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie für die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen. Ferner hat der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Auflagen und unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen. Er wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin.

Wesentliche Beschlüsse des Vorstands bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle für die FORTEC wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Vorstand bestand im ersten Halbjahr aus zwei Personen.

Der Aufsichtsrat umfasst drei Mitglieder, von denen zwei als Anteilseignervertreter von der Hauptversammlung gewählt und ein Arbeitnehmervertreter nach dem Drittelbeteiligungsgesetz entsandt werden. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Strategie und deren Umsetzung erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig. Er prüft Quartalsberichte, stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung 2025, die über das Geschäftsjahr 2023/2024 beschließt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022/2023 keine Ausschüsse gebildet.

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat eine Frauenquote in Höhe von 33 % erreicht. Der festgelegte weibliche Anteil in Höhe von 30 % im Vorstand ist bereits erreicht. Gemäß § 76 Abs. 4 AktG ist der für die zweite Leitungsebene festgelegte Anteil in Höhe von 25 % ebenfalls erreicht.

Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Der Kodex in seiner Fassung vom 16. Dezember 2019 wurde am 20. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Konzerne dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Germering, im März 2023

Sandra Maile
Vorstandsvorsitzende

Bernhard Staller
Vorstand

Ulrich Ermel
Vorstand

Konzernbilanz zum 31.12.2022 nach IAS/IFRS

AKTIVA in TEUR			PASSIVA in TEUR		
	31.12.2022	30.06.2022		31.12.2022	30.06.2022
A. Langfristige Vermögenswerte	17.356	17.814	A. Eigenkapital	53.037	49.857
I. Erworbene Firmenwerte	6.945	6.963	I. Gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
II. Immaterielle Vermögenswerte	269	213	II. Kapitalrücklage	14.481	14.481
III. Sachanlagevermögen	4.563	4.650	III. Umrechnungsdifferenzen	1.610	1.819
IV. Nutzungsrechte	4.961	5.380	IV. Sonstige Rücklagen	30.297	24.044
V. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	71	71	V. Konzern-Periodenüberschuss	3.389	6.253
VI. Finanzielle Vermögenswerte	104	70	VI. Nicht beherrschende Anteile	9	10
VII. Latente Steueransprüche	442	468			
B. Kurzfristige Vermögenswerte	55.427	53.021	B. Langfristige Verbindlichkeiten	6.784	7.343
I. Vorräte	34.420	26.075	I. Langfristige Bankverbindlichkeiten	1.444	1.611
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.792	10.683	II. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	4.095	4.508
III. Steuererstattungsansprüche	935	2.496	III. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	72	48
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	239	571	IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	423	448
V. Sonstige Vermögenswerte	237	313	V. Langfristige Rückstellungen	362	354
VI. Zahlungsmittel und Zahlungäquivalente	9.804	12.884	VI. Latente Steuerschulden	387	374
			C. Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.962	13.636
			I. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	333	750
			II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.830	6.540
			III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.022	1.011
			IV. Steuerschulden	891	1.811
			V. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.013	1.678
			VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.510	1.475
			VII. Rückstellungen	363	371
Summe Aktiva	72.783	70.836	Summe Passiva	72.783	70.836

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 1. HJ zum 31.12.2022

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in TEUR	Konzern GuV 01.07.22-31.12.22	Konzern GuV 01.07.21-31.12.21
Umsatzerlöse	49.437	42.077
Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse	1.063	-11
Sonstige betriebliche Erträge	1.586	1.093
Materialaufwand	34.440	28.127
Personalaufwand	7.770	7.182
Abschreibungen	797	806
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.449	2.968
Betriebsergebnis (EBIT)	4.629	4.075
Beteiligungserträge	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76	98
Ergebnis vor Steuern	4.555	3.978
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.166	806
Konzern-Periodenüberschuss	3.389	3.172
Sonstiges Ergebnis*	-209	596
Gesamtergebnis	3.180	3.768
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,04	0,98
Anzahl der Aktien	3.250.436	3.250.436
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	3.180	3.769
Nicht beherrschende Gesellschafter	0	-1

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgshaltende Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung Q2 zum 31.12.2022

ungeprüft, nach IAS/IFRS

in TEUR	Konzern GuV 01.10.22-31.12.22	Konzern GuV 01.10.21-31.12.21
Umsatzerlöse	24.459	20.889
Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse	909	-258
Sonstige betriebliche Erträge	794	695
Materialaufwand	17.543	13.569
Personalaufwand	3.988	3.972
Abschreibungen	398	396
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.339	1.557
Betriebsergebnis (EBIT)	1.896	1.833
Beteiligungserträge	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	49
Ergebnis vor Steuern	1.862	1.785
Steuern vom Einkommen und Ertrag	410	319
Konzern-Periodenüberschuss	1.452	1.465
Sonstiges Ergebnis*	-595	444
Gesamtergebnis	857	1.909
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,45	0,45
Anzahl der Aktien	3.250.436	3.250.436
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	857	1.910
Nicht beherrschende Gesellschafter	0	-1

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnungs- differenz	Sonstige Rücklagen		Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
				Markt- bewertungs- rücklage	Gewinn- rücklage/ Gewinn- vortrag			
Stand am 01.07.2021	3.250	14.481	814	0	25.994	44.540	0	44.540
Konzern-Periodenergebnis 01.07.- 31.12.2021					3.173	3.173	-1	3.172
Veränderung sonstiges Ergebnis			596			596	0	596
Dividendenzahlungen					0	0		0
Veränderungen 1. HJ 2021/2022	0	0	596	0	3.173	3.769	0	3.769
Stand 31.12.2021	3.250	14.481	1.410	0	29.168	48.309	10	48.319
Stand am 01.07.2022	3.250	14.481	1.819	0	30.297	49.847	10	49.857
Konzern-Periodenergebnis 01.07.- 31.12.2022					3.389	3.389	-1	3.389
Veränderung sonstiges Ergebnis			-209			-209	0	-209
Dividendenzahlungen					0	0		0
Veränderungen 1. HJ 2022/2023	0	0	-209	0	3.389	3.180	-1	3.180
Stand 31.12.2022	3.250	14.481	1.610	0	33.686	53.027	9	53.037

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2022

in TEUR		Anhang	GJ 2022/2023 01.07.22-31.12.22	GJ 2021/2022 01.07.21-31.12.21
I.	Operativer Bereich			
1.	Konzern-Periodenüberschuss		3.389	3.172
2.	(+) Ertragssteueraufwand / (-) Ertragsteuerstattung		1.166	806
3.	(+) Abschreibungen / Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		797	806
4.	(+) andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / (-) andere zahlungsunwirksame Erträge		84	-587
5.	(+) Verlust / (-) Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen		0	0
6.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der Vorräte		-8.580	-1.936
7.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		1.344	1.341
8.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.413	-817
9.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		-1.498	270
10.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der langfristigen Forderungen		-2	-7
11.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		9	17
12.	(+) Zinsaufwendungen / (-) Zinserträge		74	97
13.	(-) Gezahlte Zinsen ¹⁾		-74	-97
14.	(+) Erstattete / (-) Gezahlte Ertragssteuern		161	-692
	Cashflow aus dem operativen Bereich		-1.716	2.372
II.	Investitionsbereich			
1.	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände		-229	-98
2.	Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenbestände		0	7
3.	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		0	11
4.	Erhaltene Zinsen		0	0
	Cashflow aus dem Investitionsbereich		-229	-80

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2022

in TEUR		Anhang	GJ 2022/2023 01.07.22-31.12.22	GJ 2021/2022 01.07.21-31.12.21
III.	Finanzierungsbereich			
1.	Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten		-583	-583
2.	Erhaltene Zinsen aus dem Finanzierungsbereich		0	0
3.	Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten ²⁾		-526	-506
	Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		-1.109	-1.090
IV.	Nettozunahme (VJ Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-3.055	1.202
	Zahlungsmittel/-äquivalente p. 01.07.		12.884	14.696
	Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel		-26	179
	Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		0	210
V.	Zahlungsmittel/-äquivalente p. 31.12.		9.804	16.286
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
	Kasse		6	8
	Bankguthaben		9.798	16.278
	Finanzmittel am Ende der Periode		9.804	16.286

1) Die gezahlten Zinsen enthalten den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten

2) Der Konzern hat Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeiten eingestuft, Auszahlungen für den Zinsanteil in Übereinstimmung mit der Darstellung gezahlter Zinsen als betriebliche Tätigkeit eingestuft und Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse und Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

Anhang – Erläuternde Angaben

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Halbjahresbericht enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 30. Juni 2022 zu lesen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Bericht wird in Euro aufgestellt. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen auftreten.

Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns sind Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Andere Segmente umfassen die konzerninternen Dienstleistungen.

In TEUR	Daten- visualisierung	Strom- versorgungen	Andere Segmente	Summe	Überleitung Konsolidierung	Konsolidiert
Externe Umsatzerlöse	31.967	17.471	0	49.438	0	49.437
Interne Umsatzerlöse	2.242	1.017	996	4.255	4.255	0
Segmentumsatzerlöse	34.209	18.488	996	53.693	4.255	49.437
Rohmarge (Gesamtleistung ./. Wareneinsatz)	11.318	4.948	641	16.908	1.203	15.705
Rohmarge in %	33,1	26,8	64,4	31,5		32,5
EBIT	3.923	1.196	476	4.643	14	4.629
EBIT in %	11,5	6,5	47,8	8,6	0,3	9,4

Sonstige Angaben

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 233 (VJ: 238).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Germering, 24. März 2023

FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile
Vorstandsvorsitzende

Bernhard Staller
Vorstand

Ulrich Ermel
Vorstand

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements der FORTEC Elektronik AG beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „bestreben“. Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen. Die FORTEC Elektronik AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

FORTEC

FORTEC Elektronik AG
Augsburger Str. 2b
D-82110 Germering
www.fortecag.de